

Max Dufner-Greif . . . und die Presse:



Von Mömpelgard nach Potsdam

Chronik einer Reise

(1775)

Steif brosch. RM 2.- / Pappband RM 2.50

☐ Z

Einblatt-Prospekt auf Verlangen

„Ungemein reizvolle Stimmungsbilder aus der Rokokozeit enthält die Chronik einer Reise, die eine Hofgesellschaft aus Mömpelgard, dem in Burgund gelegenen, damals zu Württemberg gehörenden deutschen Fürstentum, nach Potsdam unternommen hat. Das den unmittelbaren Eindruck des Erlebten wiedergebende Tagebuch ist nicht nur ein interessantes historisches Dokument, sondern auch eine wertvolle literarische Gabe, die man mit Genuß liest.“ *Hamburger Fremdenblatt*

„Kunst, Park- und Schloßwesen, Musik, Theater, Porzellan, die »Romantik« des Rokoko ist in dem stiledchten Büchlein.“

Münchener Neueste Nachrichten

„Es ist, als ob man in alten, verstaubten Zeitungsbänden stöberte, aus dem Lokalen Teil, in den Vereins- und Gesellschaftsberichten vergangene Zeiten widerspiegeln sähe, als ob man in beiläufigen Nebensätzen das bekannte Geschehen wieder entdeckte. Diesen Reiz vermittelt uns das Büchlein. Aber aus den Kleinigkeiten wächst uns schon erhaben das Bild des Preußenkönigs, dessen Größe bereits die Zeitgenossen mehr ahnten und fühlten als wußten. Ein interessanter Beitrag unter den Neuerscheinungen zum Fridericus-Rex-Gedächtnisjahr.“

Westfälische Landeszeitung - Rote Erde / Dortmund

„Ein besonderer Reiz und Wert dieser Veröffentlichung liegt in dem gesellschaftsgeschichtlichen Bild, das sie mit einer anmutigen Unmittelbarkeit von einer Zeit vermittelt, deren versunkenem Wesen von neuem nachzuspüren es aufs lebhafteste anregt.“

Norbert Jacques / Frankfurter Zeitung

„Hier ist von einem wirklichkeitsnahen Mann ein Stück deutsches Rokoko in einer Art ergriffen, die diese Reisedchronik zu kulturhistorischem Rang erhebt. Der Herausgeber, Max Dufner-Greif, hat die Bruchstücke des Tagebuchs zu einer künstlerischen Rundheit zusammengeschlossen, die dieses Büchlein zu einer reizvollen Erzählung macht.“

Deutsche Rundschau / Berlin

„Das Buch gehört zu den ursprünglichsten Darstellungen jener Zeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und ihrer Menschen.“

Bremer Zeitung

WILH. GOTTL. KORN VERLAG / BRESLAU